



“Checken Sie Ihr Demokratie Level”

Leitfaden für eine demokratische Schulkultur

Modul 2



**Co-funded by
the European Union**

Von der Europäischen Union co- finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorin oder des Autors bzw. der Autorinnen oder Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Checken Sie Ihr Demokratie-Level mit dem coACTION Sensor!.....	3
<i>Über dieses Modul.....</i>	<i>3</i>
Was Sie in diesem Modul kennenlernen	3
Das benötigen Sie dazu	3
Zeitraumen für die Durchführung	3
<i>Wichtige Fragen</i>	<i>4</i>
Wer organisiert die coACTION Sensor Umfrage und führt sie durch?.....	4
Wer beantwortet den coACTION Sensor?	4
Muss man sich registrieren?.....	4
Wie sieht es mit dem Datenschutz aus?	4
<i>Impulsfragen (optional).....</i>	<i>5</i>
<i>Vorbereitung der Umfrage mit dem coACTION Sensor.....</i>	<i>5</i>
Schritt 1: Bestimmen Sie, welche Klassen mitmachen.	5
Schritt 2: Planen Sie die Sensor Befragung.	5
Schritt 3: Bereiten Sie die administrativen Unterlagen vor.	6
<i>Befragung der Schulgemeinschaft mit dem coACTION Sensor.....</i>	<i>6</i>
Befragung des Schulmanagements (Schulleitung & -administration)	6
Befragung der Lehrer*innen	7
Befragung der Schüler*innen	7
Befragung der Eltern.....	9
Tipps für die Befragung im Rahmen einer Veranstaltung	9
<i>Unterstützung durch Coaching.....</i>	<i>10</i>
<i>Nachbereitung</i>	<i>10</i>
<i>Follow-up</i>	<i>11</i>

Checken Sie Ihr Demokratie-Level mit dem coACTION Sensor!

Über dieses Modul

Willkommen zu Modul 2 des Leitfadens zur Stärkung der Demokratie! In diesem Modul begleiten wir Sie durch die Vorbereitung und Durchführung des coACTION Sensors.

Wir laden Sie ein, den aktuellen Stand der Demokratie an Ihrer Schule zu überprüfen. Gemeinsam mit Mitgliedern der gesamten Schulgemeinschaft – der Schulleitung, den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern – führen Sie diese Online Umfragen durch.

Was Sie in diesem Modul kennenlernen

Mit diesem Modul wird Ihre Schule:

- ◇ die teilnehmenden Klassen auswählen
- ◇ die Umsetzung der Sensor Befragungen planen
- ◇ die benötigten Unterlagen vorbereiten
- ◇ die coACTION Sensor Umfragen durchführen

Das benötigen Sie dazu

- ◇ Ihr coACTION Schulprojektteam zur Planung und Organisation der Umfrage
- ◇ Zugang zur coACTION Plattform
- ◇ Die bereitgestellten Einladungsformulare
- ◇ Einen gültigen Zugangscode (wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Programmkoordinator)

Zeitraumen für die Durchführung

Ihre Schule kann den für sie am besten geeigneten Zeitpunkt für die Durchführung dieses Moduls wählen. Es ist ratsam, zu Beginn eines Schuljahres zu starten, um die Demokratie-Ziele rechtzeitig festlegen zu können.

Am Ende des Schuljahres wird der coACTION Sensor dann ein zweites Mal beantwortet, um die Fortschritte zu evaluieren und neue Demokratie-Ziele zu setzen (siehe dazu Modul 6).

Wenn Sie den coACTION Sensor als Standard-Prozess in ihrer Schule einsetzen wollen, werden Sie vielleicht dazu übergehen, den coACTION Sensor nur einmal in einem Schuljahr zu machen und dabei gleichzeitig den Ist-Stand evaluieren und neue Ziele festzulegen.

Das System ermöglicht einen Vergleich der Ergebnisse, das bedeutet, dass Sie die Ergebnisse dieses Jahres und des letzten Jahres nebeneinander anzeigen können, sodass Sie die demokratische Entwicklung Ihrer Schule im Laufe der Zeit verfolgen können.

Wichtige Fragen

Wer organisiert die coACTION Sensor Umfrage und führt sie durch?

Das coACTION Projektteam Ihrer Schule ist für die Organisation und Durchführung hauptverantwortlich. Sie kann jedoch jederzeit von weiteren Personen Unterstützung hinzuziehen (zum Beispiel von der Schuladministration oder dem Sekretariat).

Wer beantwortet den coACTION Sensor?

Ziel des Sensors ist, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einzubeziehen. Es gibt jeweils einen Fragebogen für

- ◇ die Schüler*innen
- ◇ die Eltern
- ◇ die Lehrer*innen
- ◇ das Schulmanagement (alle Personen, die in der Organisation, Administration und Leitung der Schule mitwirken)

Muss man sich registrieren?

Mit der Anmeldung Ihrer Schule bei coACTION erhalten Sie Ihren eigenen Admin-Bereich auf der coACTION Plattform, zu dem nur die berechtigten Personen (das Projektteam) Zugang haben.

Schulmanagement und Lehrer*innen müssen sich einmalig registrieren und erhalten vom System ein Passwort, um sich auf der Plattform einzuloggen und den Fragebogen beantworten zu können.

Wie sieht es mit dem Datenschutz aus?

Ziel des coACTION Sensors ist, die demokratische Entwicklung einer Schule zu fördern. Deshalb werden keine Einzelergebnisse ausgewertet, sondern nur Klassenergebnisse und es werden auch keine individuellen Antworten angezeigt. Jede Schule hat ausschließlich Zugang zu ihren eigenen Ergebnissen.

Jede Schule arbeitet nur mit den Daten, über die sie innerhalb der Schuladministration ohnehin verfügt. Es werden keine zusätzlichen sensiblen Daten abgefragt.

Impulsfragen (optional)

Wenn Ihre Schule mit einer Reflexion beginnen möchte, verwenden Sie diese Fragen als Impuls für Diskussionen oder Journaling (intuitives Schreiben):

- ◇ Wie schätzen Sie den Demokratie-Level Ihrer Schule ein?
- ◇ Wurden an der Schule bereits Aktivitäten zur Stärkung der Demokratie gesetzt? Wenn ja, welche?
- ◇ Woran würden Sie erkennen, dass demokratische Maßnahmen an Ihrer Schule Früchte tragen?

Vorbereitung der Umfrage mit dem coACTION Sensor

Sie finden hier die einzelnen Schritte zur Vorbereitung der Durchführung des coACTION Sensor beschrieben.

Schritt 1: Bestimmen Sie, welche Klassen mitmachen.

Der coACTION Sensor ist für Schüler*innen ab der 3. Schulstufe (Alter ab acht Jahren) geeignet. Entsprechend können Sie also alle Klassen ab der 3. Schulstufe, deren Eltern und Lehrer*innen sowie die Mitglieder des Schulmanagements befragen.

Auch wenn das große Ziel ist, die gesamte Schulgemeinschaft einzubeziehen, können Sie am Beginn mit einer kleineren Variante starten (zum Beispiel mit zwei bis drei Klassen) und die Befragung im nächsten Jahr ausbauen.

Schritt 2: Planen Sie die Sensor Befragung.

1. Setzen Sie den Zeitraum für die Befragung an. Idealerweise findet die erste Sensor Nutzung in den Monaten September bis November statt. Es ist empfehlenswert, einen Zeitraum von ca. drei bis vier Wochen einzuplanen, in dem optimalerweise ein Elternabend liegt.
2. Ernennen Sie ein bis zwei Kontaktpersonen, an die man sich mit Fragen zum Sensor wenden kann.
3. Planen Sie für den Zeitraum der Befragung regelmäßige Meetings des Projektteams ein, um den Prozess zu beobachten und zeitnah reagieren zu können, wenn es zu Verzögerungen kommt.
4. Vereinbaren Sie ein Datum für eine Veranstaltung, in der Sie alle Mitglieder der Schul-Gemeinschaft über die Ergebnisse des Sensors und die neu gesteckten Demokratie-Ziele informieren.
5. Machen Sie sich mit dem Gebrauch des Sensors vertraut. Sie finden auf der coACTION Plattform ein Tutorial dazu.

6. Überlegen Sie sich, in welchem Setting Sie die Befragung der einzelnen Zielgruppen durchführen möchten. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel zur Durchführung des coACTION Sensors.
7. Bieten Sie den teilnehmenden Klassenlehrer*innen ein Briefing an, in dem sie alle Infos zur Befragung ihrer Klasse erhalten.

Schritt 3: Bereiten Sie die administrativen Unterlagen vor.

Es ist uns wichtig, die Administration für die Schulen so einfach wie möglich zu gestalten. Auf der Plattform sind alle erforderlichen Formulare als Muster zum Bearbeiten und Ausdrucken vorbereitet. Sie stehen zu Ihrer Verfügung und Sie können sie entsprechend Ihren Bedürfnissen umgestalten oder einfach nur ausfüllen. Natürlich können Sie auch Ihre eigenen Formulare verwenden. Diese Dokumente finden Sie auf der Plattform:

- ◇ Formular für die Registrierung der Schule
- ◇ Infomaterial über coACTION für eine Schulkonferenz
- ◇ Infobrief für Eltern

Befragung der Schulgemeinschaft mit dem coACTION Sensor

Befragung des Schulmanagements (Schulleitung & -administration)

Nutzen Sie eine Teambesprechung für die Beantwortung des Sensors. Planen Sie dafür einen inspirierenden Auftakt, der den Charakter Ihrer Schule als demokratischen Lernort betont. Beginnen Sie damit, die Teilnehmer*innen in Kleingruppen darüber sprechen zu lassen, wo sie Demokratie im Schulalltag bereits erleben. Bitten Sie jede Gruppe, zwei Stichworte zu notieren und im Plenum zu teilen.

Anschließend stellen Sie den coACTION Sensor vor. Versammeln Sie alle Teilnehmenden um Tablets oder Laptops und zeigen Sie Schritt für Schritt, wie das Einloggen und Ausfüllen funktioniert. Der coACTION Sensor kann auf einem Smartphone, einem Tablet, einem Laptop oder Computer beantwortet werden

Während des Ausfüllens laden Sie zu einer „Open Space“-Station ein: Wer technische Fragen hat, kommt zum Moderator*innen-Tisch; wer inhaltliche Unsicherheiten fühlt, erhält ebenfalls dort kurze Erläuterungen zu den Frageformulierungen. So verhindern Sie Frust und sorgen dafür, dass sich jede*r sicher und gut begleitet fühlt.

Direkt im Anschluss sammeln Sie erste Eindrücke: Welche Fragen waren klar, welche erfordern tiefergehende Diskussion?

Notieren Sie diese Punkte, um das Tool beim nächsten Einsatz noch zielgenauer verwenden zu können. Nutzen Sie die gewonnenen Erkenntnisse, um in Ihrer nächsten Besprechung konkrete Leitfragen zu formulieren, z. B.: »Wie können wir das Gefühl der Mitsprache weiter stärken?«

Befragung der Lehrer*innen

Auch für die Befragung der Lehrer*innen kann ein Teammeeting genutzt werden. Starten Sie zur Einstimmung mit einer kurzen Erlebnisgeschichte: Erzählen Sie etwa von einem Schulprojekt, das aus der Idee von Schüler*innen hervorging.

Danach stellen Sie den coACTION Sensor vor. Rufen Sie die Ziele des Jahres der Demokratie in Erinnerung und dass der Sensor genutzt wird, den Ist-Zustand zu erheben, um relevante Demokratie-Ziele für das Schuljahr zu stecken.

Weisen Sie auf die Anonymität des Fragebogens hin, sowie auf die Chance, mit einer ehrlichen Antwort an der Stärkung der Demokratie mitzuwirken. Gehen Sie exemplarisch auf einen Frageblock ein und laden Sie die Kolleg:innen ein, laut zu denken (»Was verstehe ich unter ‚demokratischen Kompetenzen‘?«). So regen Sie schon vor dem Ausfüllen zur Reflexion an.

Erläutern Sie die Verwendung des Online-Tools. Führen Sie live vor, wie man sich registriert, den Sensor in Betrieb nimmt und wie man ihn ausfüllt. Die Lehrkräfte können ihre eigenen Smartphones, Tablets oder Laptops verwenden, um den Fragebogen auszufüllen, oder es werden Geräte der Schule benutzt.

Während des Ausfüllens laden Sie zu einer „Open Space“-Station ein (siehe oben).

Am Ende der Befragungseinheit fügen Sie eine Feedbackrunde hinzu: Was hat gut funktioniert, wo gab es Unklarheiten? Dieses Meta-Feedback bildet die Grundlage, um den Prozess für Eltern und Schüler*innen noch flüssiger zu gestalten.

Befragung der Schüler*innen

Die Befragung der Schüler*innen sollte längerfristig vorbereitet werden, damit die Schülerinnen und Schüler adäquat antworten können. Einige Begriffe oder Fragestellungen könnten neu oder unklar für sie sein, wenn sie sie zum ersten Mal lesen.

Der oder die Klassenlehrer*in kann die Befragung folgendermaßen vorbereiten:

- ◇ Machen Sie sich mit dem Fragebogen für Schüler*innen vertraut.
- ◇ Streichen Sie alle Worte und Formulierungen an, die vermutlich erklärt werden sollten.
- ◇ Lassen sie diese Worte und Erklärungen in den Unterricht einfließen, wenn sich Gelegenheiten ergeben.
- ◇ Helfen Sie ihnen beispielsweise, den Unterschied zwischen Fakten und Meinungen zu verstehen:
 - Fakt: Es regnet. Meinung: Noah ist schlecht gelaunt, weil es regnet.
 - Fakt: Am Mittwoch und Freitag haben wir Sportunterricht. Meinung: Wir sollten jeden Tag Sportunterricht haben.

- Fakt: Emily hat eine neue Frisur. Meinung: Die neue Frisur steht ihr sehr gut.
- ◇ Erklären Sie die Begriffe „Respekt“ und „Anerkennung“, damit die Kinder den Unterschied verstehen:
 - Respekt ist die grundlegende Achtung jedes Menschen, seiner Bedürfnisse und seiner Rechte.
 - Sich anerkannt fühlen bedeutet, dass die anderen sehen und erkennen, was man selbst beiträgt: zum Beispiel eine Aufgabe übernimmt, sich Gedanken zu einer Lösung macht oder sich besonders bemüht hat.
- ◇ Fordern Sie die Kinder auf, nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben.
- ◇ Achten Sie auf Beispielsituationen, die sich im Schulalltag ergeben und sprechen Sie die Kinder darauf an. Zum Beispiel: Kathi hat Max beim Wegräumen geholfen – sie hat gesehen, dass er Hilfe brauchen kann. Oder: „Das ist eine gute Idee, Stephan, wir können überlegen, was wir weiter damit machen!“
- ◇ Machen Sie bei Bedarf die Kinder auch mit dem Smiley-System vertraut: Lassen Sie sie im Unterricht einmal eine Bewertung mit Smileys abgeben.
 - Wie geht es mir heute?
 - Wie hat mir der Ausflug gefallen?

Auch der Umgang mit dem online Fragebogen kann ungewohnt sein. Überlegen Sie deshalb, wie Sie die Kinder am besten unterstützen können, wenn sie den Fragebogen ausfüllen. Es kann sinnvoll sein, eine Kollegin oder einen Kollegen dabei zu haben, die oder der zur Verfügung steht, wenn es Fragen oder technische Schwierigkeiten gibt.

Wenn nicht genügend Laptops oder Computer zur Verfügung stehen, teilen Sie die Klasse für die Sensor Beantwortung in kleinere Gruppen auf.

Betonen Sie, dass der Sensor kein Wissenstest oder keine Schularbeit ist, sondern dass es darum geht, dass sich die Schule weiterentwickelt. Ihre Antworten werden dazu beitragen, zu erkennen, was bereits gut funktioniert und wo sich die Schule noch verbessern kann. Deshalb ist es besonders wichtig, dass die Fragen ehrlich beantwortet werden. Erklären Sie ihnen, dass das Ergebnis nur eine Übersicht der Antworten der ganzen Klasse ist und keine einzelnen Antworten ausgewertet werden. Man kann also nicht herausfinden, wer welche Antwort gegeben hat.

Geben Sie für die Beantwortung des Fragebogens ausreichend Zeit und lassen Sie parallel zum Ausfüllen ruhige Musik laufen, damit alle konzentriert arbeiten können. Achten Sie darauf, dass alle Schüler*innen den Fragebogen fertig ausfüllen und auch auf den „Senden“ – Button klicken, damit ihre Antwort im System gespeichert wird.

Zum Abschluss können Sie zum Beispiel eine kurze Feedback-Runde vorschlagen: In Kleingruppen schreiben die Kinder eine positive Beobachtung auf, z. B. »Wir fanden es gut, dass wir unsere eigene Meinung sagen durften«. Dann hängen die Kinder ihre

Karten an eine Erinnerungswand. So erleben sie, dass ihre Gedanken wirklich gesehen werden.

Befragung der Eltern

Die Gruppe der Eltern für die Beantwortung des Sensors zu erreichen, ist wahrscheinlich am schwierigsten. Bereiten Sie diesen Schritt sorgfältig vor, indem Sie das Jahr der Demokratie bereits zu Beginn des Schuljahres vorstellen, immer wieder in Gesprächen darauf Bezug nehmen und so die Eltern darauf vorbereiten und neugierig machen, dass sie einen Fragebogen ausfüllen werden.

Um möglichst viele Eltern für die Sensor-Umfrage zu erreichen, empfehlen wir, eine der folgenden Optionen zu nutzen oder mehrere zu kombinieren:

- ◇ Die Schule organisiert einen Elternabend, in dessen Rahmen der Sensor ausgefüllt wird.
- ◇ Der Elternverein organisiert eine Veranstaltung zum Thema „*Demokratie an unserer Schule*“, in deren Rahmen der Sensor ausgefüllt wird.
- ◇ Die Eltern erhalten ein Infomail, in dem alles Wissenswerte zur Befragung, sowie der Link zum Sensor Tutorial und zur Registrierung enthalten sind.
- ◇ Die Schüler*innen bringen einen Infobrief nach Hause, in dem alles Wissenswerte zur Befragung enthalten ist.

Für ein aussagekräftiges Ergebnis ist es wesentlich, die Antworten möglichst vieler Eltern zu erhalten.

Tipps für die Befragung im Rahmen einer Veranstaltung

Gestalten Sie einen lebendigen Einstieg: Sie können etwa zur Einstimmung ein Beispiel bringen, wie Demokratie in der Klasse aussehen kann. Lassen Sie die anwesenden Eltern im Anschluss daran in kleinen Runden diskutieren, welche Aspekte ihnen besonders wichtig sind. Geben Sie auch konkrete Beispiele, wie sich Eltern an der Schule einbringen können: »Letztes Jahr haben wir dank Eltern-Feedback unsere Pausenregelung flexibilisiert. Dieses Jahr möchten wir ähnlich gezielt Ihre Anliegen zu digitalem Lernen erfragen.« Erklären Sie den Eltern, warum Ihre ehrliche Einschätzung hilft, Ziele zu setzen, die nachhaltig zur Entwicklung ihrer Kinder beitragen können.

Danach erklären Sie das Online-Tool. Präsentieren Sie live, wie die Registrierung und der Einstieg in den Sensor funktioniert und wie man ihn ausfüllen kann. Bitten Sie die Eltern, ihre Smartphones für die Beantwortung des Fragebogens zu verwenden und stellen Sie eventuell einige Computer oder Laptops zur Verfügung. Laden Sie die Eltern ein, direkt vor Ort loszulegen.

Bieten Sie für die Zeit des Ausfüllens eine „Open Space“-Station (siehe oben) an.

Beenden Sie den Abend mit einem Ausblick: Nennen Sie Datum und Format der Ergebnispräsentation, damit die Eltern sehen, dass ihre Stimme nicht im Daten-Nirwana verschwindet, sondern echte Veränderungen anstößt.

Unterstützung durch Coaching

Wenn Ihre Schule am coACTION Projekt teilnimmt, bietet das Projektteam regelmäßige Coaching-Sessions an, um Sie während des gesamten Prozesses zu unterstützen. Dies ist eine wertvolle Gelegenheit, um über Ihre Erfahrungen zu sprechen, Erfolge hervorzuheben und Bereiche zu diskutieren, die noch Aufmerksamkeit oder Energie erfordern.

Beim Coaching geht es nicht darum, Ergebnisse zu bewerten, sondern die Entwicklung Ihrer Schule mit Neugier, Einfühlungsvermögen und Sorgfalt zu unterstützen. Wenn Ihre Schule Zugang zu einem Coach hat, können Sie dieses Angebot nutzen, um Fragen zu stellen, Ihre Fortschritte zu überprüfen und sich auf die nächsten Schritte vorzubereiten.

Wenn Ihre Schule nicht am coACTION Projekt teilnimmt, sind Sie trotzdem herzlich eingeladen, sich an den Projektpartner Ihres Landes oder direkt an den Koordinator zu wenden, wenn Sie Fragen haben. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Nachbereitung

Nehmen Sie sich am Ende der Befragungs-Phase etwas Zeit, um zusammenzufassen, wie es gelaufen ist. Diese Erkenntnisse können für die weiteren Umfragen sehr nützlich sein:

1. Hat der Zeitraum für die Befragung gepasst? War er zu lang/zu kurz angesetzt? Gab es Verzögerungen? Warum? Wie kann man sie vermeiden?
2. Wie hat die Einbeziehung der Kolleg*innen geklappt? Was können wir als gute Praxis mitnehmen, was sollte verbessert werden?
3. Wie hat die Zusammenarbeit mit dem Schulmanagement funktioniert? Braucht es irgendwo mehr Unterstützung? Wofür sind wir dankbar?
4. Wie haben die einzelnen Gruppen auf die Befragung reagiert? Wie gut ist es gelungen, den Zweck zu erklären und die Menschen dafür zu interessieren? Was lernen wir daraus und nehmen es für das nächste Mal mit?
5. Wie hat die Organisation der einzelnen Befragungen geklappt
 - ◇ mit dem Schulmanagement?
 - ◇ mit den Lehrer*innen?
 - ◇ mit den Schüler*innen?
 - ◇ mit den Eltern?
 - ◇ Was ist gut gelaufen, was kann man verbessern?

6. Weitere Erkenntnisse.
7. Wie geht es uns als Projektteam mit dem, was bis jetzt geschehen ist?
8. Listen Sie hier noch alles, worüber Sie froh sind und was Sie stolz macht.

Follow-up

Herzlichen Glückwunsch!

Sie sind am Ende von Modul 2 angelangt. Mit der coACTION Sensor Befragung haben Sie einen weiteren Meilenstein des Jahres der Demokratie geschafft!

Wahrscheinlich sind Sie bereits sehr gespannt auf die Ergebnisse Ihrer coACTION Sensor Befragung und wie Sie diese für die Qualitätsentwicklung Ihrer Schule nutzen können.

Gehen Sie weiter zu Modul 3, um mehr darüber zu erfahren.



**Co-funded by
the European Union**

Von der Europäischen Union co-finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorin oder des Autors bzw. der Autorinnen oder Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.